Ll. K. 302. 9.

IIn 3492

Warhaffter vnd be-

ständiger bericht von dem Christli-
chen ende / vnd seligem abschiede aus diesem
vergenglichem leben auff Erden / des Hoch-
wirdigsten Herrn / Herrn Hermans
Ertzbischoffen zu Cölln vnd Chur
fürsten / etc. Anno 1552 den
15. Augusti / des morgens
vmb die Neundte
stunde.

Durch mich Johan Alstorffen
verkündiger des worts Gottes zu
Wied / kurtzlich begriffen.

BIBLIOTHECA PONICKAVIANA

BIBLIOTHECA
TORGAVIENSIS

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-437015-p0002-9

ERstlich ist sein Churfür-
sten gnaden ein lange zeit an ei-
nem bein kranck vnd vnuermög-
lich gewesen/vnd haben jr Chur
fürsten gnadē darzu etliche Mei-
ster gebraucht/Doch wenig bes
serung darzu bekomen/Sondern von tag zu tag
ihe lenger ihe mehr am leib abgenomen/Vnd in
diesem (one zweifel aus Gottes eingebung) sich
aller massen/beide in Geistlichen vnd Weltlichen
sachen gehalten/als ein fromer Christ/der bald
von dieser elenden Welt zu Gott in das ewig vnd
vnuergenglich leben zu scheiden begerte. Nu was
antrifft die zeitlich sach/so den Leib belangen thut
ist mir als einem Prediger vnbewust/ist auch vn-
nōtig zuerzelen.

WAs aber dieses verstorbenē Her
rens Glaub vnd bekentnis des heilsamen
vnd heiligen wort Gottes gewesen sey/kan ein je-
der Christliebender aus der selben jrer Churfür-
sten gnaden Reformation wol verstehen vnd ab-
nemen/Darauff hochgedachter frommer vnd al
ter Churfürst vnd Herr sich auch zu offtmalen/
vnd sonderlich/vnd kurtz vor seiner gnaden Gott
seligem ende vnd Christlichem abscheide gezogen
hat/denn etwo vier wochen vor seiner Churfür-

stlichen Gnaden abscheide/haben jhr Churfürst. gnaden mich des morgens vmb die neundte stunde zu der selben erfordern ruffen vnd furbescheiden lassen / vnd allerley den waren Christlichen glauben belangendt mit mir gantz Christlich vñ andechtiglich geredt vnd gesprochen/auch begert von mir / nach jrer Churfürst. gnaden absterben vnd tod allermenniglich / so solchs begerten / zu offenbaren / vnd kund zu thun / zuuor aber allen frommen Christgleubigen/damit sie im rechten glauben an Jhesum Christum vnsern Erlöser vñ Seligmacher/ durch sein Exempel vnd furgang/ desto mehr zunemen / vnd darinn bis an das ende verharten. O allmechtiger ewiger Gott / wie kan ichs alles versehen vnd erzelen / wie bestendig dieser Herr vnd Churfürst/hochlöblicher seliger gedechtnus/ von dem ewigen trost vnd leben geredt hat. Dergleichen wie er der Welt pracht vnd vppigkeit verschmehet vnd verachtet/ auch wie er mich selbst das mal so gantz ernstlich zu der gedult vnd leiden ermanet / vnd fur dem schweren Abfall gewarnet/Vnd seind eben dis seiner Churfürst. gnaden wort / zu mir angelanget / vnd gesprochen worden/Seid standhafftig vnd geduldig / der Allmechtig Gott wirds wol versehen / Desgleichen der jenige der verharret bis ins ende / der sol ewig leben / Darauff ich geantwort / Gnedigster Herr / wir müssen bestendig bleiben/ vñ in der schwacheit vnd kranckheit gedult vnd lei

den

den tragen/vnd vns in Gottes hand / Barmhertzigkeit vnd gewalt ergeben. Sprach vnd antwort jr Churfürst. gnaden widerumb zu mir / Hoc fac et uiues. Da gab ich darauff antwort / Das hoffe ich durch die gnad des Allmechtigen zu thun. Widerumb hat jhr gnaden geredt von seinem beruff zum Bischoffenlichen ampt / vnd wie er ein lange zeit in seiner Regirung nicht anders gedacht denn ein Bischoff solt nur ein Weltlicher Herre sein / mit bracht vnd geschefft dieser Welt vmbgehen / Das aber das ampt eines waren Christlichen Bischoffs were/leren/predigen/ verkündigen/ vnd seine Kirchen mit gesunder Gottseliger lere/aus dem wort Gottes versorgen/ des beklagten sich jr gnaden weren solchs jren aufferlegten Ampts ein lange zeit on bewust gewesen/vnd hat darnach geredt vnd erzalt / Wie das jr gnaden zu offtmaln die Clereseyzu Cöllen hat bey einander versamlen lassen / vnd mit der selben berathschlaget / wie vnd welcher massen vñ gestalt die schreckliche vnd vnausgründliche misbreuche in der kirchen ausgerottet / vnd abgethan werden möchten. Ferner wie etwa ein Reformation zu Cöllen furgenomen / doch in der rechten lere / vnd heiligem wort Gottes vngegründet / Sondern das mehrer theil/ aus Menschen lere bey einander gezogen/ In diesem allen hab der Allmechtige ewig Gott aus lauter güte vnd Barmhertzigkeit seinen heiligen Geist vnd gnad mit der zeit reichlicher mit

getheilet / Also das jhr gnaden ein mal inn seinen alten tagen / ein einfeltigs bedencken Christlicher Reformation aus dem heiligen wort Gottes / durch etliche Gottsfürchtige menner hette stellen lassen / Welche Reformation in dem Druck ausgangen / vnd also der gantzen Welt offenbar / auff dis jrer gnaden bekentnis / sampt der Augspurgischen Confession er auch gedacht mit gnaden zu leben vnd zu sterben. Vnd wenn jr gnaden hinab gen Rhode oder gen Buschouen zügen / vnd daselbst tödlich kranck würden / vnd keinen sondern Predicanten oder Kirchendiener in der eil nicht bekomen möchten / So solte doch dieses / wie oben erzalt / vnd angezeigt / jrer C. G. bekentnis in glaubens sachen sein vnd bleiben / Im fall aber der liebe Gott also schicket vnd füget / das jhr gnaden allhie zu Wied kranck vnd schwach würden / wolt jhr gnaden mich bey zeiten fordern lassen / vnd als denn solt ich seine C. G. etliche Trostsprüch aus dem heiligen Euangelio kürtzlich furhalten / Als in sonderheit Johannis am 3. vnd 5. Capitel / Der glaubt in den Son Gottes. Item ich solt jrer gnaden den Glauben langsam vñ mit gütem verstand fursprechen / Auch wolten jr gnaden das hochwirdig Sacrament des waren leibs vnd bluts vnsers Erlösers Jhesu Christi nach der einsetzung seines thewren worts entpfangen.

Das ist eigentlich vnd warhafftig / das gesprech gewesen / So der alte Herr vnd Churfürst

dis

dismal mit mir gehalten / vnd geredt hat / Bin al also wie ich gewönlich pflegen / von jrer C. G. gangen vnd gesprochen / Dominus custodiat uos Reuerendissime domine. Dis geschach den 16. Julij.

DEn sechsten Augusti aber nach mittags vmb die vierde stunde / ist jr C. G. schwach worden / Die kranckheit vnd schwacheit aber hat in wenig tagen sehr zugenomen / Das jr Churfürst. Gnaden nicht wol nach viel geredt / ausgenomen / ja vnd nein / vnd sonst noch etlich wenig wort / Also das man fur gut angesehen hat / mit jrer C. G. aus Gottes wort etwas tröstlichs furzuhalten. Ward ich derhalben von seiner C. G. diener einen beruffen / inn das Gemach / da jr C. G. kranck lage / so bald ich hinein kam / vnd mich der Herr sehr anstarret / hab ich angefangen seine C. G. zu tröstten / mit vielerley sprüch aus der heiligen Schrifft / Als Johannis am 3. Capittel / Sic dilexit Deus mundum. Also hat Gott die Welt geliebet etc. am 5. Capitel / Qui credit in me. Der in mich gleubt / etc. am 11. Ego sum resurrectio & uita. Jch bin die Aufferstehung vnd das Leben. Desgleichen aus der Epistel Pauli zu den Römern am 8. Capitel / Deus est qui iustificat, &c. Gott ist der gerecht macht. 1. Johannis 3. capit. Sehet was grosser lieb hat vns etc. Vnd darnach gefragt / ob jhr C. G. mich auch verstehen kündten /

Darauff

Darauff sein C. G. geantwort/ ja/ Ferner hab ich gefragt/ ob jhr C. G. dis alles/ so ich derselben aus Gottes wort vorhielte/ gantzlich vnd fest im hertzen glaubte/ vñ ob er sich lassen wolt mit dem heiligen Nachtmal des HErrn berichten/ Darauff jhr C. G. jhr hand auffgehaben / vnd sprach ja/ Darauff bin ich aus dem gemach gangen/ Brod vnd Kelch zu dem heiligen Nachtmal nötig verschaffet/ vnd nach kurtzem bericht./ so ich mit jrer C. G. allein in der Kammer gethan/ wider allein in die Kammer komen/ vnd gefragt / ob jr C. G. von hertzen des Nachtmals begerten / Darauff seine C. G. noch wie vor gesprochen ja/ Haben also angefangen / Brod vnd Wein zugericht / vnd die wort vom Nachtmal laut gesprochen / sampt einem Christlichen Gebet / welchs sie auch alle mit gebeugten Knien / vnd zum theil mit nassen Augen gethan / Darauff hat er der alter Herre das hochwirdige Nachtmal entpfangen/ vnd sel best den Kelch inn sein hand genommen/ vnd mit guter mus daraus getruncken/ Darnach mit den Augen hinauff gesehen vñ geseufftzet/ Nach dem hab ich widerumb inn beysein des wolgebornen Herren Johans Graffen zu Wied / etc. vort gemeinlich alle des alten Herren diener vnd vmbstender / klein vnd gros / zur hertzlichen dancksagung / welchs auch wie vor in aller massen geschehen/ ermant.

Von dieser

VON dieser zeit an/bis zum ende/ bin ich fast nacht vnd tag / aus vnd ein zu jrer C. G. gangen/viel trōstlicher spruch/beide aus dem alten vnd newen Testament furgehalten/vñ furgesprochen / zum offtermal gefraget / Ob er es auch verstünde/Darauff alle mal geantwort/ Ja / Auch mit seiner C. G. hand mir die meine gedruckt / Auch hat jhr C. G. zum offtermal alle Diener jemerlich angesehen / vnd wenn die selbigen etwas fragten/ noch mit Nein vnd Ja beantwort. Desgleichen mit der hand gedeutet / den Dienern / so bey jrer C. G. waren / vnd jre hende auff dem Beth hatten liegen / jr hende in die seine genomen/vnd gedruckt. Vber das als die kranckheit vnd schwacheit jhe lenger vnd grōsser ward/ bin ich steter weis mit den Dienern bey jrer C. G. im gemach blieben/jmmerdar mit dem heilsamen Wort Gottes angehalten zu trōsten / widerumb viel sprūch aus der heiligen Schrifft furgehalten Welche jr C. G. aus grund jres hertzen gantz gerne gehort/Dis geschach den 14. Augusti des morgens zu 7. vhren.

VMb die acht vhren aber / bin ich aus rath wolgebornens meins gnedigen Herren / Graffen Johans / vnd der Diener im Schlos/auff die Cantzel getretten / vnd das hei-

lig Euangelion vom tag (denn es was Sontag) furgelesen / auff sehr kurtze Summarische weis / erklert / vnd darnach abermal ein Christlich vnd ernstlich Gebet fur den alten krancken Churfürsten vnd Herren zuthun begert / Dis Gebet geschach (wie ich hoffen) gantz ernstlich von frommen guten leuten / beide hohen vnd nidern stands Darnach seind die Diener / vnd ich / mit wider inn das gemach gegangen / hab ich abermals den alten Herren mit der heiligen Schrifft getröst / vnd ermanet / Ritterlich im rechten waren vnd festen glauben zu streitten / vnd das er sich allein auff Jhesum Christum vnsern Seligmacher vnd Erlöser verliesse / vnd auff seinen bittern tod am Creutze trawet / vnd bawet / vnd das er fest gleubte / das weder Sünd / Todt noch Teufel / kein gewalt an jhm haben sollen / Darnach gefragt / ob ers auch verstünde / das er als denn mir darauff ein zeichen geben wolle. Da hub er seine hand auff / vnd sprach / doch gantz krencklich / Ja.

IN dieser Nacht / welche war von dem vierzehenden Augusti / bis auff den 15. desselben Monats / ist der alte Herr vber die mas schwach gewesen / Das ich vnd die Diener alle stund des seligen abschiedts warten waren.

Nach

NAch dieser Nacht hab ich angefangen / jhr Churfürst. Gnaden mit jrem Tauffnamen zu nennen / vnd Gnedigster Herre vnd Gnad ausgelassen / Noch wie vor alles getröstet / mit der heiligen Schrifft / vnd gesprochen sehr offtmal / O Herman Herman / streit jetzund Ritterlich / vnd bleib fest im glauben / vñ vertrawen zu Gott / auff den verdienst seines einigen Sones Jhesu Christi / vnsers ewigen Erlösers / vnd Seligmachers / Vnd abermal vmb die achte stunde / des morgens / hielt ich jme den glauben fur / vnd sprach / O Herman nim zu hertzen den rechten Glauben / den ich dir inn diesem deinen letzten streit furhalte / Da sprach vnd erzalt ich den glauben drey mal / von wort zu worten / Item ich ermant jnen der wort Christi / da er spricht / Qui credit in me non morietur in æternum. Das ist / Wer inn mich gleubt / wird inn Ewigkeit nicht sterben. Item / Pater in manus tuas commendo spiritum meum. O himlischer Vater / inn deine hend befehle ich meinen Geist / Diese zween Sprüch hielt ich jm fünff mal fur / In diesem ward der ohtem sehr kurtz / doch hatte er noch guten verstand / Abermal sind wir bey dem beth nidergefallen auff vnsere knien / in beisein wolgemelte Graffen Johans / D. Johan Echten / D. Jacobs Ebels / vñ ein anzal von dienern / vngeferlich 14. Personen / vñ mit seufftzē ernstlich zu Got dē himlischen vater durch

Christum seinen geliebten Son geruffen/vmb ein seliges ende / Darnach nam ich seine hand inn die meine / rufft jhm den rechten Glauben mit heller vnd lautbarer stimme langsam vor/vnd darnach Pater in manus tuas commendo spiritum meum. Vater inn deine hende befehle ich meinen Geist / So bald aber dis wort aus was / verschiede der alter vnd frommer Herr vnd Vater / des morgens aus diesem jammerthal zu neun vhren / gantz Christlich vnd rewlich. Darnach geschach ein dancksagung von allen vmbstendern zu Gott.

Es zweiten tages darnach / am Mitwochen den 17. Augusti / vmb die zehen vhren vor mittage / Ist der tod leichnam von Wied gen Niederbieuern / inn derselben Graffenschafft gelegen / mit einem Wagen gefahren / vnd ist der wolgeborn Herr / Herr Johan / Graffe zu Wied / Herr zu Runckel vñ Jstemberg etc. sampt jhrer G. Ehegemahel / meiner gnedigen Frawen sampt jrer gnedig. Frawen zuuor den todten leichnam des verstorbnen Herrens. Desgleichen desselben Diener alle damals gegenwertig mit wolgemelts Graffe Johans Hoffgesinde in die Kirche zu Biuern nachgefolgt / daselbst predig gehöret / Welche Predig von mir geschehen ist / genommen aus der ersten Episteln S. Pauli zu den Thessalonichern am 4 cap. Fratres nolumus uos ignorare:

de dor-

de dormientibus &c. Lieben Brüder / Wir wollen euch nicht verhalten / von den die da schlaffen etc. Nach der Predigt aber den todten Cörper des alten Herren Christlich / vnd one aberglaub zur erden bestettigt / mit etlichen Christlichen gesengen / Vnd also von dannen im Namen des HErrn gescheiden.

DIs alles ist warhafftig also geschehen / vnd ist gar kein lügen darinn / Ich selbest hab es auch auff das aller einfeltigst beschreiben wollen / vnd die wort so der alte frome Herr vor seiner kranckheit / auch in seiner kranckheit mit mir vnd andern in meinem beywesen geredt hat / auch die zeichen die er mit henden vñ augen gedeutet / aller ding also gesetzt / wie sie warhafftig geschehen sein / Dis zu gezeuge nem ich zuuor den Allmechtigen Gott / durch seinen Son Jhesum Christum.

Der Allmechtige Gott wölle vns auch sampt dem Cörper des frommen verstorbenen Herren / geben ein frölich aufferstendnus zum ewigen Leben / Amen.

Johan von Alstorp / Predicant zu Wied.

Gedruckt zu Leipzig durch Wolff
Günther / Bey Sanct
Nicklaus.

M. D. LIII.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-437015-p0015-1

QXTn 3492
X12.12.143

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-437015-p0016-7

IIn 3492

fftet vnd be-

ht von dem Christli-

igem abschiede aus diesem

den auff Erden/des Hoch-

rrn/ Herrn Hermans

fen zu Cölln vnd Chur

. Anno 1 5 5z den

sti/des morgens

die Neundte

stunde.

Johan Alstorffen

des worts Gottes zu

artzlich begriffen.

BLIOTHECA
NICKAVIANA